

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

auf dessen rundem, rot emailliertem Mittelschild innerhalb eines grünen Randes mit der Inschrift: „Für Badens Ehre“ der Namenszug des Stifters angebracht ist. Die von Hessen und Mecklenburg-Schwerin gestifteten Kriegsorden folgen zeitlich bald aufeinander. Der von Ludwig II. von Hessen am 1. Mai 1840 gestiftete, nach Philipp dem Großmütigen benannte Philippsorden (7), an hochrotem Band mit blauer Einfassung, ein achtspeitziges, einwärts ausgeschweiftes, weiß emailliertes Kreuz mit goldener Einfassung, dessen blaues Mittelschild innerhalb eines weißen Randes mit der Umschrift: Si deus nobiscum, quis contra nos (Wenn Gott mit uns, wer ist dann wider uns?) das goldene Brustbild Philipps des Großmütigen zeigt, zerfällt in Großkreuze, Komture erster und zweiter Klasse und Ritter erster und zweiter Klasse, während das im Jahre 1849 vom Großherzog Friedrich Franz für Auszeichnung im Kriege gestiftete und 1870 erweiterte Mecklenburg-Schwerinsche Militärverdienstkreuz (9) ein Kreuz aus Ge-

(12), von der 1848 die silberne zu einer größeren und kleineren Abstufung erweitert wurde. Die drei Klassen der Medaille, die auf der Vorderseite das Bild und die Umschrift „Franz Joseph I.“ trägt, sind für die Soldaten des Mannschaffsstandes bestimmt, die sich durch tapfere und hochherzige Taten vor dem Feind ausgezeichnet haben. Der älteste und höchste Kriegsorden, den Österreich-Ungarn zu vergeben hat, ist der ausschließlich den Offizieren vorbehaltene Maria-Theresia-Orden (8), der unserem Pour le Mérite entspricht, am 18. Juni 1757 von der Kaiserin Maria Theresia zur Erinnerung an den Sieg von Kolin gestiftet. Der Orden, dessen Großmeister der Kaiser ist und den auch Offiziere fremder Heere erhalten können, zerfällt in drei Klassen und bringt den erblichen Ritterstand und auf ein besonderes dahin gehendes Bittgesuch sogar den erblichen Freiherrnstand mit sich. Auch ist mit ihm eine Anzahl von Pensionen verbunden; nach dem Tode des Ritters genießt dessen Witwe die Hälfte der Pension. An-



Eisbrecher auf der Angerapp bei Mühle Kiffelen. Im Hintergrunde eine von den Russen erbaute Notbrücke.

Phot. Kistewindt, Hofphotograph, Königsberg i. P.

schützmetall mit der Inschrift: „Für Auszeichnung im Kriege“ ist. Der neueste Kriegsorden ist das jüngst von dem Großherzog von Oldenburg als eine Kriegsauszeichnung für Offiziere und Mannschaften im Felde sowie für die, die zur Linderung der Kriegsleiden in der Heimat beigetragen haben, gestiftete, in zwei Klassen zu verleihende und am Bande zu tragende Friedrich-August-Kreuz.

Das uns verbündete Österreich-Ungarn besitzt der Kriegsorden nur drei, von denen zwei unserem Pour le Mérite und Eisernen Kreuz entsprechen, während der dritte ganz eigenartig ist: das 1801 gestiftete Verdienstkreuz für Militärgesittliche, das zwei Klassen, eine goldene und eine silberne, hat und für vorzügliche, strenge und mit Gefahr verbundene Pflichterfüllung in der Militärseelsorge auf dem Schlachtfeld oder sonst in Kriegsgefahr und dann auch für eigene militärische Handlungen gegen den Feind in Anführung oder Aneiferung der Truppen zum Kampf und für persönliche Mitwirkung dabei verliehen wird. Unserem Eisernen Kreuz entspricht die 1789 in zwei Klassen, einer goldenen und einer silbernen, gestiftete „Tapferkeitsmedaille“

sprach auf den Orden begründen nur derartige tapfere Taten, die jeder Offizier von Ehre ohne den geringsten Vorwurf auch hätte unterlassen können, die aber dennoch mit ausgezeichneter Klugheit, Tapferkeit und aus selbsteigenem freiwilligem Antrieb unternommen worden sind. Gleichen Anspruch begründen kluge, für den Kriegsdienst erspriehliche Ratschläge, die Oberoffiziere nicht nur an die Hand gegeben, sondern auch mit vorzüglicher Tapferkeit auszuführen geholfen haben. Das Großkreuz des Ordens können nur erlangten Armeeoberkommandanten, Armee- und Flottenkommandanten, die eine Hauptschlacht gewinnen oder durch eine Reihe glücklicher Gefechte einen erfolgreichen Feldzug führen, endlich Kommandanten eines großen und sehr wichtigen Waffenplatzes, die durch mutvolle Zähigkeit bei der Verteidigung der eigenen Hauptarmee wesentliche Vorteile bringen, dem Feinde aber schweren Schaden zufügen. Das Kommandeurkreuz des Ordens ist für die Führer einer Flotte oder selbständig operierenden Truppenabteilung bestimmt, ebenso für Kommandanten eines bedeutenden Waffenplatzes, die sich durch besonders tapfere Taten ausgezeichnet haben.

Sperre  
F. M. Buch



XI/66